

habe. A 2 ist die wichtigste von allen Hss. der Lb., und wenn man bedenkt, daß die Lex aus der fränkischen Königskanzlei hervorgegangen ist, ist es nicht unwahrscheinlich, daß A 2 auch in der Schreibung des Bayernnamens den Vorzug verdient und gerade in dem romanischen Kolorit der Urform am nächsten kommt, zum mindesten Anklänge an sie enthält.¹

Die durch das Metrum gesicherte Schreibung Fortunats *Bajovarius* findet sich fast durchweg in der bayerischen Hs. der ersten Klasse A 3, mit der häufig außer andern weniger bedeutenden Hss. noch ein Vertreter der Emendata E 6 aus dem 9. Jh. geht; bisweilen schreibt E 6 auch *Bajowarius*. v. KRALIK ist so eingenommen von seinem Diphthong, daß er selbst diese Formen, die doch seine Erklärung direkt widerlegen, zweisilbig liest und nun nicht bloß *o* als Ersatz für *w* erklärt, sondern ganz unsinnig sogar *ow*! So bildete er die völlig verkehrten Entwicklungsstufen: *Bai-oar*, *Bai-owar*, *Bai-ovar* und läßt wie WIDEMANN den Bindevokal verschwinden, den MUCH als Lautersatz für germ. *a* zum Stamme zog.

Auf bayerischen Boden führt auch die älteste Hs. des Antiquatextes B 1, auf die ich mich in meiner Anmerkung direkt berufen hatte. Der alte Bayer schrieb um 800 *Baiuuuarii* mit drei *u*, dann auch echtbayerisch zweimal *Paiuuuarii*, einmal *Paiuuarii*, ist also den von MUCH verbotenen Weg gewandelt. Nach v. KRALIKS Behauptung würde durch die drei *u*, wie gesagt, nur ein *w* bezeichnet, und dafür beruft er sich auf BRAUNES Ahd. Gr. § 105, wo in einer Anmerkung ganze zwei Beispiele für eine solche Verschreibung angeführt sind; BRAUNE selbst bezeichnet den Gebrauch als selten. Angesichts dieser Seltenheit gestattet nun MUCH gnädigst, doch an ein *u + w* zu denken; aber das war nur eine 'irrige' Bewertung der Lautzeichen; der alte Bayer hat fortwährend in der Schreibung seines Volksnamens geirrt, und oben sahen wir, wie schon Ardeo, der älteste bayerische Schriftsteller, just ebenso geirrt hatte. MUCH gibt also mir gegenüber wiederum zu, daß der Name wirklich *Bajuwar-* gelesen werden konnte! Aber, fährt er fort, wie lautete das Bestimmungswort wirklich und ursprünglich?

¹) Im Lib. pont. XCI Gregorius (715—731) liest L. DUCHESNE II, 398, *Baioariorum*, aber im Apparat steht die Variante *Baicariorum* A, und das ist der bekannte Lucensis s. VIII, die älteste Hs. dieses Textes.